

PRESSEMITTEILUNG

Pressemitteilung Nr. 08 vom 27.04.2026

Seite: Seite 1 von 2

Wenn das Dach zur Kostenfalle wird: Warnung vor unseriösen „Dachhaien“

Karlsruhe, 27. April 2026 – Der Begriff „Dachhaie“ steht umgangssprachlich für unseriöse Handwerksbetriebe, die insbesondere im Bereich Dachsanierung und -reparatur tätig sind. Aktuelle Berichte zeigen, dass diese Akteure zunehmend Hausbesitzer unter Druck setzen, unnötige oder überteuerte Arbeiten durchführen und dabei oft mangelhafte Qualität liefern. Die Schäden für Verbraucher können erheblich sein – sowohl finanziell als auch baulich.

Dachhaie treten häufig unangekündigt auf und behaupten, akute Schäden am Dach entdeckt zu haben. Mit dramatischen Warnungen vor drohenden Wasserschäden oder Einsturzgefahr setzen sie Eigentümer unter Zeitdruck. Oft werden sofortige Barzahlungen verlangt, ohne detailliertes Angebot oder schriftlichen Vertrag. Zu den gängigen Methoden gehören übertriebene oder frei erfundene Schadensdiagnosen, stark überhöhte Preise für einfache Reparaturen, die Verwendung minderwertiger Materialien sowie eine unvollständige oder fehlerhafte Ausführung der Arbeiten.

Die Folgen solcher Praktiken reichen von unnötig hohen Kosten bis hin zu ernsthaften Schäden an der Bausubstanz. Unsachgemäß ausgeführte Arbeiten können langfristig zu Feuchtigkeitsschäden, Schimmelbildung oder strukturellen Problemen führen. In vielen Fällen ist es schwierig, die Verantwortlichen im Nachhinein zur Rechenschaft zu ziehen, da diese oft ohne feste Geschäftsadresse agieren.

„Seriöse Dachdeckerbetriebe legen Wert auf die sorgfältige Beratung des Kunden. Haustürgeschäfte und Druck sind dabei absolut fehl am Platz. Wir empfehlen deshalb die Beauftragung eines Innungsbetriebs vor Ort. Diese stehen mit Fachwissen, Qualität und Seriosität gerne an der Seite ihrer Kunden“, so Patrick Birnesser, Geschäftsführer des Landesinnungsverbands des Dachdeckerhandwerks Baden-Württemberg.

Der Landesinnungsverband empfiehlt Hausbesitzern, sich bei Bedarf an einen qualifizierten Innungsbetrieb zu wenden. Verbraucher sollten keine Handwerker ohne vorherige Prüfung beauftragen, stets mehrere Angebote einholen und auf schriftliche Verträge bestehen. Zudem wird davon abgeraten, Vorauszahlungen in bar zu leisten. Es ist ratsam, Referenzen zu prüfen und sicherzustellen, dass ein Betrieb ordnungsgemäß in der Handwerksrolle eingetragen ist.



**Landesinnungsverband
des Dachdeckerhandwerks
Baden-Württemberg**

Rüppurrer Straße 13,
76137 Karlsruhe

Presseverantwortliche:

Julian Kronenwett,
Saskia Klumpp
Telefon: 0721 9338010
info@dachdecker-bw.de

Pressemitteilung Nr. 08 vom 27.04.2026

Seite 2 von 2

Dachhaie stellen eine ernstzunehmende Gefahr für Verbraucher dar. Aufklärung und Vorsicht sind die wirksamsten Mittel, um sich vor Betrug und mangelhafter Arbeit zu schützen. Der Landesinnungsverband ruft dazu auf, verdächtige Vorfälle zu melden und Betroffene zu unterstützen.

Der Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Baden-Württemberg vertritt die berufsständischen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Interessen von über 300 mittelständischen Mitgliedsbetrieben. Die Dachdeckerbetriebe in Baden-Württemberg beschäftigen fast 5.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund 400 Azubis werden in den Betrieben sowie überbetrieblich in unserem Dachdecker-Bildungszentrum in Karlsruhe ausgebildet. Insgesamt erwirtschaftet das Dachdeckerhandwerk Baden-Württemberg einen direkten Umsatz von circa 800 Mio. Euro. Gemeinsam sind unsere Betriebe und Mitarbeiter Tag für Tag in Baden-Württemberg unterwegs, um Dächer zu decken oder zu sanieren, Dämmungen aufzubringen, Photovoltaikanlagen zu installieren oder Kunden bei energetischen Fragen zu beraten. Das seit Jahrhunderten traditionsreiche wie gleichermaßen zukunftssträchtige Dachdeckerhandwerk ist somit unverzichtbarer Partner und Umsetzer der Klimawende sowie als mittelständisches Handwerk die „Wirtschaftsmacht von nebenan“.